



Vorläufige Bilanz 2016

***Turandot* bestbesuchte Puccini-Oper Jubiläums-Saison mit insgesamt 213.000 Gästen**

***Carmen* 2017 am See**

Bregenz, 19.8.16. Drei Aufführungen am letzten Festspieltag markieren das facettenreiche Finale einer ebenso abwechslungsreichen wie stark besuchten Jubiläums-Saison: Am Sonntagvormittag steht ein Konzert des Symphonieorchesters Vorarlberg auf dem Programm, frühabends lädt Musik & Poesie ins Cabaret und ab Einbruch der Dunkelheit soll Prinzessin *Turandot* letztmals ihre Brautwerber auf der Seebühne köpfen. Das gleichnamige Spiel auf dem See ist auch im Wiederaufnahme-Jahr begehrt wie kein anderes bei den Bregenzer Festspielen gezeigtes Werk von Giacomo Puccini.

Bei einer aktuellen Auslastung von 94 Prozent wird die Oper mit ihrer weltberühmten Arie *Nessun dorma* voraussichtlich nahezu 160.000 Besucher angezogen haben, sofern alle verbleibenden drei Aufführungen auf der Seebühne stattfinden. Eine Vorstellung wurde bislang wegen schlechten Wetters ins Festspielhaus verlegt. Insgesamt werden rund 213.000 Gäste die Bregenzer Festspiele 2016 besucht haben. *Turandot* spielt noch heute, morgen und letztmals am Sonntag, Tickets sind verfügbar. Heute Abend geht außerdem die zweite und letzte Vorstellung von *Make no noise* über die Werkstattbühne.

***Carmen*-Vorverkauf startet am Sonntagabend**

Derweil sind die Vorbereitungen für das nächstjährige Spiel auf dem See *Carmen* weit fortgeschritten, der Vorverkauf für die Oper von Georges Bizet startet am Sonntagabend auf der Festspiel-Internetseite. Für die Inszenierung zeichnet Kasper Holten verantwortlich, das Bühnenbild stammt von Es Devlin, am Pult der Wiener Symphoniker steht erneut Paolo Carignani.

Großes Spiel, kleines Spiel

Mit einer historischen Einmaligkeit begann die Jubiläums-Saison am Vorabend der offiziellen Eröffnungszeremonie: In direkter Nachbarschaft zueinander gelegen, zogen erstmals zwei Seebühnen gleichzeitig die Blicke auf sich - wenngleich in sehr unterschiedlichen Dimensionen. Als Spiel auf dem See stand die Wiederaufnahme-Premiere von *Turandot* bevor, während auf dem zu einer sehr kleinen Seebühne umfunktionierten Lastkahn die Bregenzer Festspiele in Erinnerung an ihre Gründung ähnlich wie 1946 das Mozart-Singspiel *Bastien und Bastienne* aufführten. Bei freiem Eintritt strömten geschätzte 1.800 Besucher zum Bregenzer Gondelhafen, dem Geburtsort des Spiels auf dem See.

Aufführungen im Festspielhaus stark besucht

Am Abend der Festpieleröffnung feierte die lange Zeit in Vergessenheit geratene Oper im Festspielhaus *Hamlet* Premiere, die als österreichische Erstaufführung langanhaltenden, bisweilen frenetischen Applaus erhielt und bei einer Auslastung von 100 Prozent an insgesamt drei Abenden 4.612 Opernliebhaber anzog. Die drei Orchesterkonzerte der Wiener Symphoniker waren nicht nur stark besucht, sondern vom Publikum mit starkem Beifall bedacht. Mit der noch ausstehenden SOV-Konzertmatinee am Sonntag können insgesamt voraussichtlich mindestens rund 5.600 Konzertbesucher verzeichnet werden.

Im zweiten Jahr seines Bestehens sorgt das Opernstudio mit *Don Giovanni* erneut für ein ausverkauftes Kornmarkt-Theater, zu den vier Aufführungen kommen insgesamt 1.940 Besucher. Die kleine und feine Reihe Musik & Poesie begeistert bislang erneut an ihrem Stamm-Spielort, dem Seestudio im Bregenzer Festspielhaus. Am kommenden Sonntag lädt

die Sopranistin Measha Brueggergosman dabei ins Cabaret, wenige Restkarten sind noch verfügbar.

Dreimal Zeitgenössisches

Das zeitgenössische Programm auf der Werkstattbühne bewies mit *Staatsoperette - Die Austrotragödie*, dass eine Musiktheater-Uraufführung ein größeres Publikum finden kann. Der Andrang war so groß, dass kurzfristig die Generalprobe geöffnet wurde und insgesamt fast 1.000 Besucher die auf dem Fernsehfilm *Staatsoperette* beruhende Bühnenumfassung sahen. Die zweite und letzte Vorstellung der österreichischen Erstaufführung *Make no noise* geht heute Abend über die Werkstattbühne. Das Seelendrama zweier Traumatisierter fesselte an der Premiere das Publikum. Das Opernatelier bot beim Konzert im Kunsthhaus den vierten Einblick in die Entstehung einer Oper, die unter dem Titel *To the Lighthouse* im nächstjährigen Festspielsommer auf der Werkstattbühne uraufgeführt werden wird. Der nächste Einblick ist für 28. November im Kunsthhaus Bregenz geplant.

Die Mauer muss weg

Nur wenige Stunden nach der letzten *Turandot* - Vorstellung beginnt am Montagvormittag der Kulissenabbau im Bodensee. Während der ersten Tage demontieren Techniker die im Bühnenbild integrierten Lautsprecher sowie Scheinwerfer und weitere Geräte. Danach bleibt kein Stein auf dem anderen: Es folgt der Abbau der 72 Meter breiten und 27 Meter hohen orangefarbenen Wand, die aus einer Holz-Stahlkonstruktion und 650 unechten Mauersteinen besteht. Im Oktober dann rammt eine Spezialfirma die ersten Holzpfähle in den Seegrund als Fundament für das *Carmen* - Bühnenbild, dessen allererste Formen voraussichtlich ab März andeutungsweise erkennbar sein werden.

Vom Kieskahn zur Opernbühne

Bereits eine Woche vor Festpieleröffnung startete im Foyer des vorarlberg museum die Jubiläumsstellung *70 Jahre Bregenzer Festspiele*. Bei freiem Eintritt lassen noch bis 11. September reproduzierte Originaldokumente, Kurzfilme und Begleittexte auf die Anfangsjahre des Festivals zurückblicken und auf die Zeit bis zur heute bestehenden Festival-Neukonzeption Mitte der 1980er Jahre. Das zum Ausstellungsbeginn erschienene Begleitheft *Vom Kieskahn zur Opernbühne im See* fasst wesentliche Teile zusammen und streift darüber hinaus die neuere Festspielgeschichte.

Carmen 2017 und 2018 am See

In den Jahren 2017 und 2018 gibt es auf der Seebühne ein Wiedersehen mit *Carmen*. Die Regie stammt von Kasper Holten, für das Bühnenbild zeichnet Es Devlin verantwortlich, am Pult der Wiener Symphoniker steht Paolo Carignani. Die Oper von Georges Bizet wurde zuletzt in den Jahren 1991 und 1992 als Spiel auf dem See gezeigt. Premiere ist am 19. Juli 2017, es folgen 25 weitere Vorstellungen.

Moses in Ägypten Oper im Festspielhaus 2017

Als Oper im Festspielhaus gelangt nächstes Jahr die selten gespielte Oper *Moses in Ägypten* (*Mosè in Egitto*) von Gioachino Rossini zur Aufführung. Premiere ist am 20. Juli 2017, es folgen zwei weitere Aufführungen. Den biblischen Stoff von Plagen und der Meeresspaltung inszeniert die Niederländerin Lotte de Beer gemeinsam mit dem Theaterkollektiv Hotel Modern. Die musikalische Leitung liegt bei dem in Spanien geborenen Italiener Enrique Mazzola, es spielen die Wiener Symphoniker. Mit Christof Hetzer als Ausstatter kehrt der im vergangenen Sommer gefeierte Bühnenbildner von *Hoffmanns Erzählungen* zurück ins Bregenzer Festspielhaus.

Die Bregenzer Festspiele 2017 finden von 19. Juli bis 20. August statt, Tickets (Premieren ausgenommen) und Informationen sind ab Sonntagabend auf der Festspiel-Internetseite verfügbar.